

bern verkauffens (wie auch die klugen Henden hievon gered haben) seine Gaben vnd Segen vmb vnser Arbeit/das man also / wie durch andere / also auch durch die Hand Arbeit die Nahrung haben möge/ Krafft seines Segens/der dabey seyn will. Müßen vnd sollen also (wie Florian. de Campo schreibt) Mühe vnd Arbeit ins gemein die mittel seyn/ des Menschlichen Lebens wolfarth: (*Labor & exercitatio omnium humanorum bonorum sunt instrumenta*) Daher auch die Schrifft sagt: Läßige Hand macht arm / aber fleißige Hand macht reich. Item: Wo man arbeitet/da ist genug. Vnd: Du wirst dich nähren deiner Hand Arbeit. Vnd soll seine Nahrung ein jeder mit eigner Hand suchen/erarbeiten/vnd gewinnen/das er im Schweiß seines (nicht eines andern) Angesichts sein Brodt essen möge/das ist: Welches du mit deiner Arbeit erworben hast: Also sagt auch Esaias: Wir wollen vnser Brodt Essen.

Dij laboribus ve-
dunt sua
bona.

Psal. 127.

Eccl. 128.

Citante

Theatro

urbium.

Proverb.

10 & 14.

Psal. 128.

Genes 3.

Ecclesi. 9.

Glo. Luth.

tom 12.

ger. Wit.

fol. 146.

Esa. 4.

IV.

Zum vierdten/Will Gott durch vnser mühe vnd Arbeit/ so wir auff dem Halße in vnserm Beruff haben/ der übrigen Sünde/ so noch in vns ist/ gesteuert vnd gewehret/vnd vnser Fleisch vnd Blut/ oder/den Alten irdischen Adam/noch täglich/ dieweil wir auff Erden leben / getödtet haben / vnd vns zum neuen vnd ewigen Leben / nach dem neuen vnd Himmelschen Adam/gleich zu bereiten lassen / vnd ein sehnliches verlangen/ von dieser Welt abzuschneiden / in vns erwecken/ etc. Den wie der Müßigang viel böses lehrt: Also lehrt die Leibs vnd ander Arbeit eines ehrlichen Beruffs viel guts.

Syrac. 33.

Psal. 128.

Daher sagt Augustinus: *Propter hoc de Paradiso primus parens Adam eiectus habitavit contra Eden, id est, contra sedem deliciarum, ut per hoc signaretur, quod in laboribus qui sunt deliciis contrarii, erudienda esset caro peccati.* Das ist: Darumb ist der erste Mensch auß dem Paradies ges

Alij

trieben